

# Projektpräsentation

**Prof. Dr. Mechthild Wolff**

**Rorschach, 4. Mai 2007**

## Entwicklungsprojekt 2005 - 2006

„Beteiligung – Qualitätsstandard für Kinder und Jugendliche  
in der Heimerziehung“



Förderung



**SOS**  
**Kinderdorf e.V.**  
[www.sos-kinderdorf.de](http://www.sos-kinderdorf.de)

Fachliche Unterstützung



**IGfH**  
Internationale  
Gesellschaft für  
erzieherische Hilfen

## **Ablauf**

---

- 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?**
- 2. Wie war das Projekt zur Beteiligung im Heim aus der Sicht von Jugendlichen angelegt?**
- 3. Woran werden Jugendliche in Heimen beteiligt?**
- 4. Was ist Jugendlichen an Beteiligung wichtig?**
- 5. Welche Bedingungen werden zur Umsetzung von Beteiligung im Heim benötigt?**

# 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?

## Rechtsbereiche der UN-Kinderrechtskonvention (vier Rechtsbereiche nach UNICEF)

### ● survival rights

Rechte, die das Überleben des Kindes sichern

### ● development rights

Rechte, die die Entwicklung des Kindes garantieren

### ● protection rights

Rechte, die das Kind vor Ausbeutung, Missbrauch und willkürlicher Trennung von der Familie schützen

### ● participation rights

Rechte, die eine freie Meinungsäußerung und Mitsprache in allen Angelegenheiten, die das Kind betreffen, garantieren



# 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?

## UN-Kinderrechtskommission (CRC)

### UN-Kinderrechtskonvention

#### Artikel 12 [Berücksichtigung des Kindeswillens]

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.



# 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?

## UN-Kinderrechtskommission (CRC)

Final Recommendations after the Day of General Discussion  
am 15. September 2006

„Speak, Participate and Decide – The Child's Right to be Heard“

„...the Committee has systematically stressed the importance of **children's right to express their views in all matters affecting them**, with those views being given due weight in accordance with the age and maturity of the child. The Committee has identified this right as one of the four general principles of Convention. This means that the implementation of **article 12 is an integral part of the implementation of the other articles of the Convention**, as well as a free standing right of the child.“



# 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?

## EU -Kommission

EU-Kinderrechtsstrategie (2005-2009):

**Mitteilung der Kommission der europäischen Gemeinschaften zur Berücksichtigung der Kinderrechte als Mainstreaming in den Maßnahmen der EU**

„Bei allen internen und externen Maßnahmen müssen die Kinderrechte gemäß den Grundsätzen des EU-Rechts geachtet werden und uneingeschränkt den Prinzipien und Bestimmungen des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes und anderen internationalen Rechtsinstrumenten entsprechen.“

„Gemäß Artikel 12 des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes müssen Kinder ihre Ansichten in Dialogen und Entscheidungen, die Auswirkungen auf ihr Leben haben, zum Ausdruck bringen können.“



# 1. Wie kann man die Notwendigkeit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Heim begründen?

## Kriterien für das „Wohl des Kindes“ (orientiert an der UN-Kinderrechtskonvention)

Die *„basic needs of children“* umfassen folgende Bedürfnisbereiche:

1. Liebe, Akzeptanz und Zuwendung.
2. Stabile Bindungen.
3. Bedürfnis nach Ernährung und Versorgung.
4. Bedürfnis nach Gesundheit.
5. Bedürfnis nach Schutz vor Gefahren materieller und sexueller Ausbeutung.
6. Bedürfnis nach Wissen, Bildung und Vermittlung hinreichender Erfahrung.

(vgl. Fegert 1999, in: *Familie, Partnerschaft, Recht*, Heft 6, S. 326 - 327)



# Fazit

→ Begründung 1

## Rechtsebene

Ki/Ju haben aufgrund ihres Rechtsstatus als BürgerInnen ein Anrecht auf Beteiligung.



→ Begründung 2

## Psychosoziale Ebene

Ki/Ju benötigen Beteiligung zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

## Fazit

---

**„Nicht überall, wo Beteiligung draufsteht,  
muss auch Beteiligung drin sein!“**

**denn...**

- **es gibt keine allgemeingültige Definition von Beteiligung.**
- **Beteiligung ist vielfach von persönlichen Werten abhängig.**



## 2. Wie war das Projekt zur Beteiligung im Heim aus der Sicht von Jugendlichen angelegt?

### Entwicklungsprojekt 2005 – 2006: Unser Zugang

#### Kontextualisierung

Recherche und Dokumentation von Beteiligungsdiskursen in Feldern der Erziehung und Bildung. Analyse und Dokumentation von gelingender Beteiligungspraxis „good practice“ und der „blinden Flecken“

#### Selbstdefinition und Empowerment

Workshops mit Jugendlichen, Fachkräften und Leitungspersonen aus sechs deutschen Heimen

#### Awarenessprozess

Förderung von Partizipation durch Begegnungen und Austausch in Workshops.

Entwicklung von Verbreitung von „Empfehlungen für eine gelingende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung“ auf der Grundlage unserer Erkenntnisse.



## 2. Wie war das Projekt zur Beteiligung im Heim aus der Sicht von Jugendlichen angelegt?

### Beteiligung in der Heimerziehung

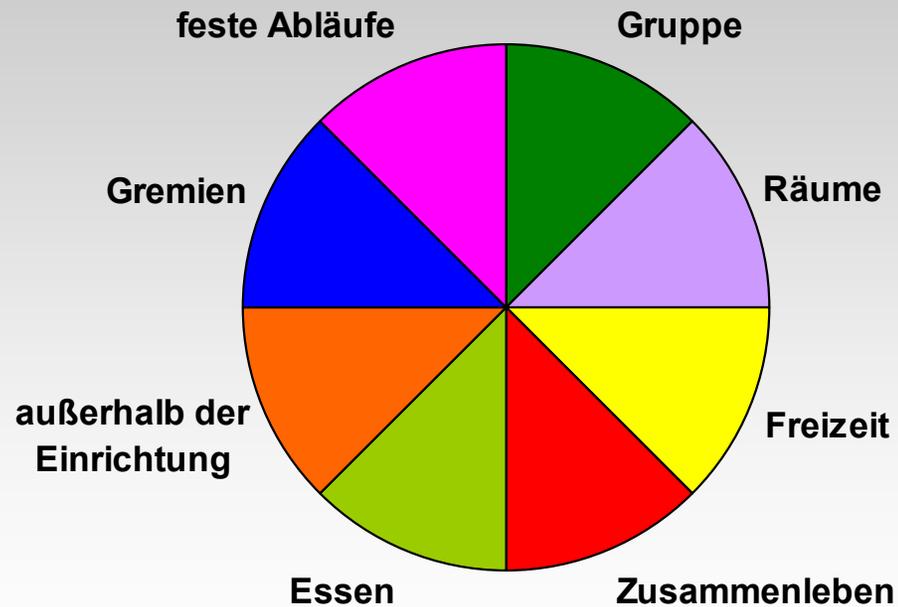
→ die NutzerInnenperspektive



### 3. Woran werden Jugendliche in Heimen beteiligt?

#### Beteiligungsmöglichkeiten und -formen

*Wie und wo erleben Kinder und Jugendliche Beteiligung?*





### 3. Wo werden Jugendliche in Heimen beteiligt?

## Alltägliche Beteiligungsformen

### Freizeit

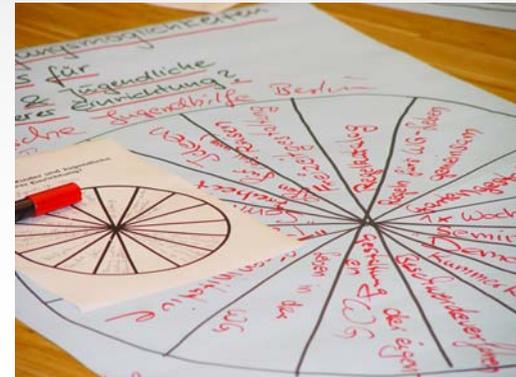
- Feste & Aktionen
- Weihnachtsfest
- Geburtstagsfest
- Sommerfest
- WG-Party
- Treffen mit anderen WGs
- Ehemaligentreffen
- Nachbarschaftstreffen
- Sport
- Gartenarbeit
- Seminare
- Gruppenfahrten, -freizeit
- Urlaub
- Kreativität / Basteln
- Tanzgruppe
- Bandwettbewerb
- Planung von Turnieren (Kicker, T-Tennis, Fußball...)

### Räume

- Gestaltung des Außengeländes
- Gestaltung der Gemeinschaftsräume
- Gestaltung der WG
- Gestaltung des eigenen Zimmers
- Mitverantwortung für Inventar

### Essen

- Menügestaltung
- Einkäufe
- Kochen/ Backen
- Tischdecken



### 3. Woran werden Jugendliche in Heimen beteiligt?

## Verregelte Beteiligungsverfahren

z.B.

- Erstgespräch
- Vorstellung in der Gruppe
- Aufnahmegespräch
- Entlassungsgespräch
- Hilfeplanvorbereitung
- Hilfeplangespräch
- gemeins. Erarbeitung von Zielen und Umsetzungswegen
- Rechte- und Regelkatalog
- Einigungsvertrag
- Hausordnung/ Hausregeln
- Beschwerdeverfahren
- Fragebogenerhebung
- Wahlen (Gruppensprecher, Heimrat ...)
- Personal(mit)entscheidungen

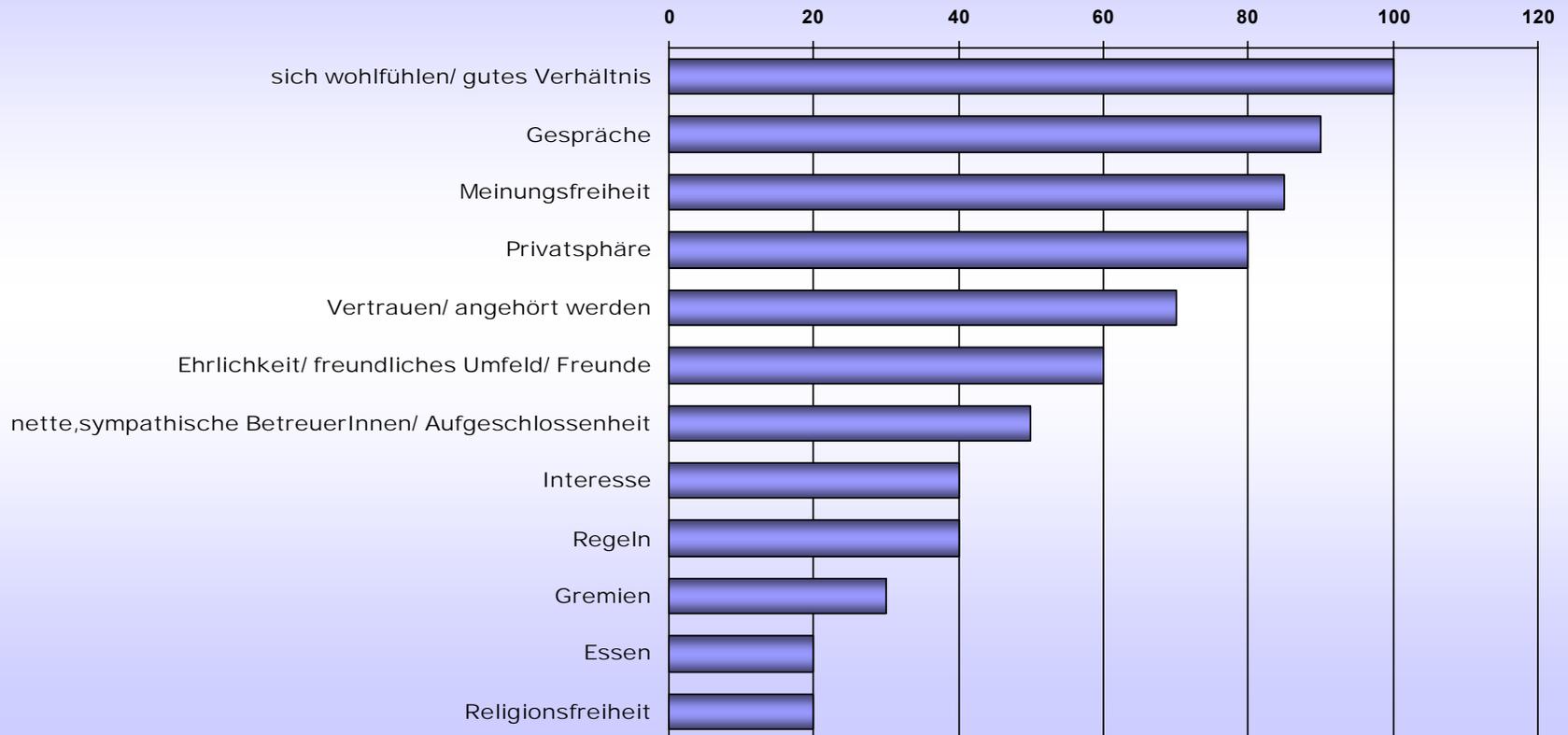






## 4. Was ist Jugendlichen an Beteiligung im Heim wichtig?

**Ranking der 15 Jugendlichen:  
Indikatoren für gelingende Beteiligung**



## 4. Was ist Jugendlichen an Beteiligung im Heim wichtig?

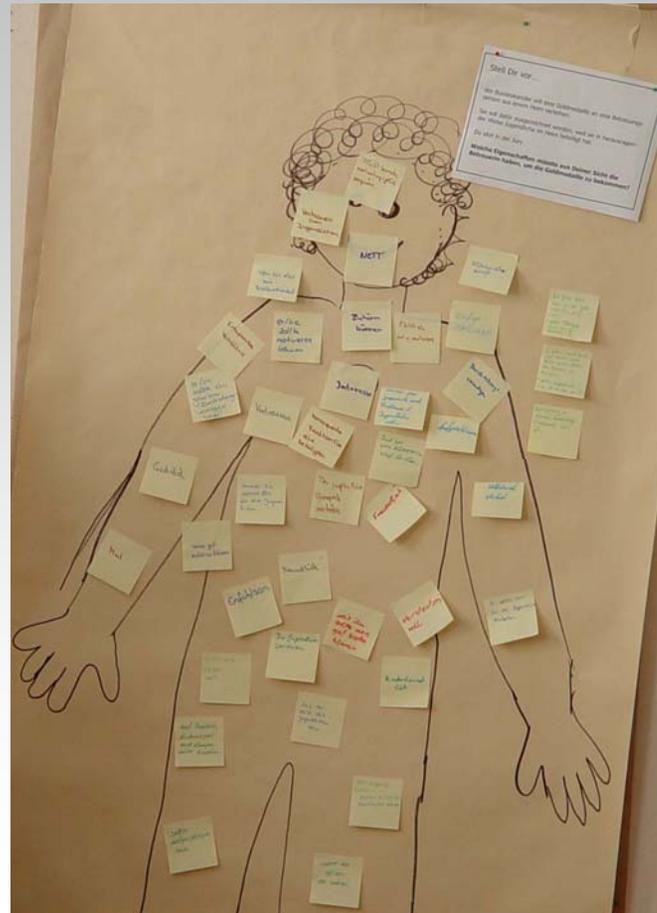
### Der/die beteiligungsfreudige Pädagoge/Pädagogin



#### „Herz“-Kompetenzen

nett · freundlich  
vertrauenswürdig  
offen · verständnisvoll  
durchsetzungsfähig  
interessiert · höflich  
aufgeschlossen · ehrlich  
einfühlsam · mutig  
verständnisvoll  
hilfsbereit  
sympathisch

Er/ Sie soll  
...ihnen zuhören,  
...sie ernst nehmen,  
...sich für sie einsetzen



#### „Hand“-Kompetenzen

Vertraulichkeit · Durchsetzungsvermögen · Konsequenz · Hilfsbereitschaft  
Pflichtbewusstsein · Verantwortungsgefühl · Offenheit · Kompromissbereitschaft

Er/ Sie soll ...  
...Vertrauen zu ihnen haben  
...sie motivieren  
...sich um sie kümmern und ihnen helfen  
... auf ihre Probleme und Forderungen eingehen

# Fazit

**Damit Beteiligung im Alltag für sie erlebbar ist, wünschen sich Jugendliche dass, ...**

**... sie eine Privatsphäre zugesichert bekommen**

**... sie Dinge, die sie selbst betreffen (mit-)entscheiden können**

**... individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und –räume in und außerhalb der Einrichtung haben**

**... es empathische, verlässliche und vertrauensvolle soziale Beziehungen gibt.**



# Fazit

- Die Wünsche und Erwartungen von Jugendlichen nach Beteiligung richten sich auf die **Haltungen** und **Persönlichkeitsaspekte** von **Professionellen**.
- Die Wünsche und Erwartungen von Jugendlichen nach Beteiligung richten sich auf **Aspekte des Alltagslebens** im Heim.
- Die Wünsche und Erwartungen von **Jugendlichen** und die Repräsentationen der **Professionellen**, was sie unter Beteiligung verstehen sind **nicht immer identisch**.
- Für Jugendliche ist die **institutionalisierte** und **verfahrensmäßig** verregelte Form der Beteiligung im **Mittelfeld** ihres Rankings.
- In den Einrichtungen muss es **zwischen Profis und NutzerInnen** einen **Abgleich** über Wünsche und Bedürfnisse geben.



## 5. Welche Bedingungen werden zur Umsetzung von Beteiligung im Heim benötigt?

### Indikatoren gelingender Beteiligung aus der Sicht von Jugendlichen

#### Atmosphäre – **Beteiligungsklima**

*„Man muss sich in seinem Heim wohlfühlen“*

#### Beziehungen – **pädagogische Grundhaltung**

*„Ein gutes Verhältnis zu den Betreuern ist wichtig, dass ich mich sicher fühle“*

*„Das sind halt Sachen, die machen den Menschen aus, die machen den Charakter aus, die kann man nicht lernen“*

#### Rahmenbedingung - **Beteiligungskultur**

*„Es wird nach unserer Meinung gefragt“*

---

**Indikator für gelingende Beteiligung:**

**Beteiligungsfördernde**  
**Grundhaltung**  
**bei Professionellen**



## 5. Welche Bedingungen werden zur Umsetzung von Beteiligung im Heim benötigt?

### Beteiligungsfördernde Grundhaltung bei Professionellen

#### Professionalisierung von Beteiligung

##### Qualifizierung

- Erwerb spezifischen Wissens und Methoden zum Empowerment und zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Gegenstand der Ausbildung
- Schulung und Training in Fort- und Weiterbildung
- Reflexion durch Supervision und kollegiale Beratung etc.

##### Personalentwicklung

- Bewerbungsgespräche
- Anforderungsprofile zur Beteiligung etc.

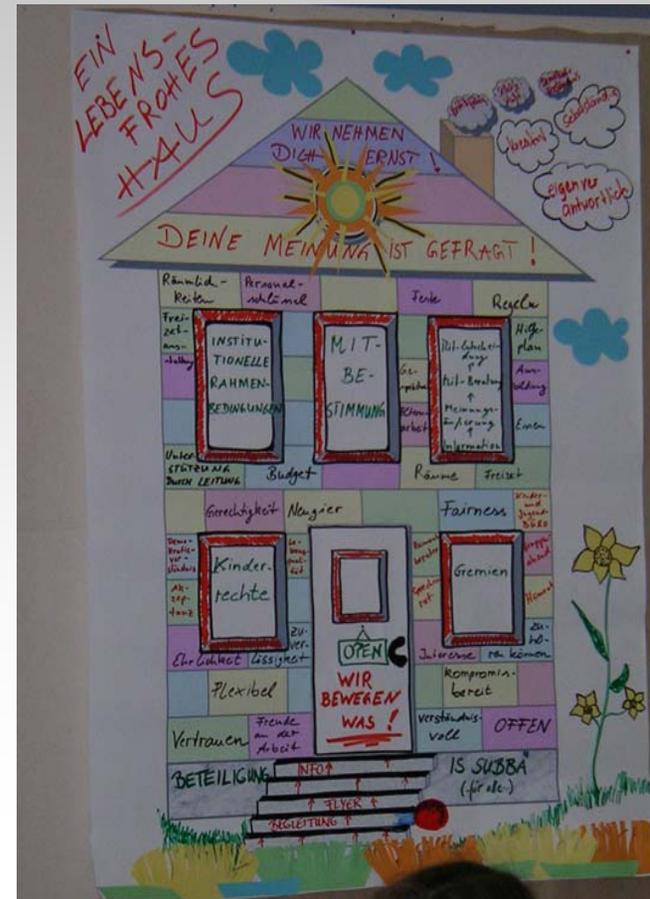
##### Organisationsentwicklung

- Beteiligung als pädagogisches Grundhaltung und pädagogisches Handlungsprinzip etc.



Indikator für gelingende Beteiligung:

# Beteiligungskultur in Institutionen



## 5. Welche Bedingungen werden zur Umsetzung von Beteiligung im Heim benötigt?

### Beteiligungskultur

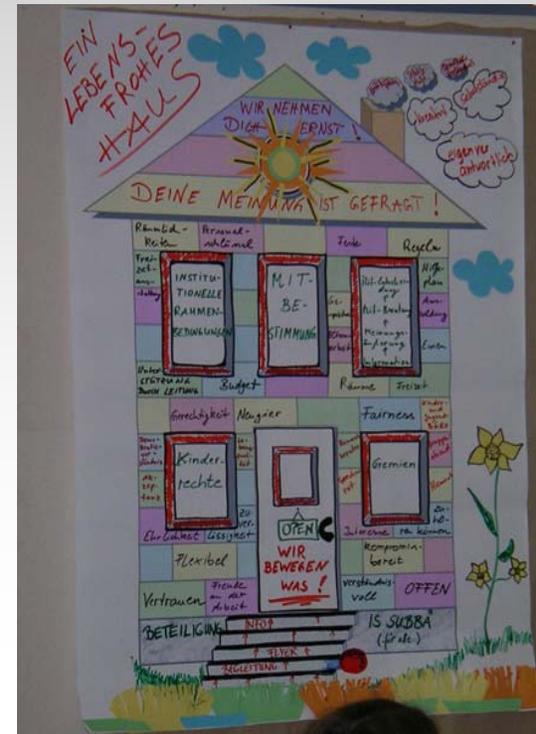
### Institutionalisierung von Beteiligung

#### Personalentwicklung

- Partizipatives Führungskonzept
- Partizipativer Führungsstil
- Beteiligungsgremien für MitarbeiterInnen etc.

#### Organisationsentwicklung

- Qualitätshandbücher zur Beteiligung
- Operationalisierung von pädagogischen Konzepten
- Handlungsleitlinien
- Beteiligungsleitbild
- Kinderrechtekatalog
- Beschwerdemanagement
- Konzept zur Umsetzung von Beteiligung nach § 36 KJHG
- Nutzerbefragungen zur Zufriedenheit
- Auswahl der BetreuerInnen
- Adressatenorientierte Infos zur Beteiligung und zu ihren Rechten etc.



# Grundelemente des Beschwerdemanagements

## 1. Beschwerdestimulation

Kinder und Jugendliche ermutigen, anregen und auffordern sich zu beschweren

## 2. Beschwerdeannahme

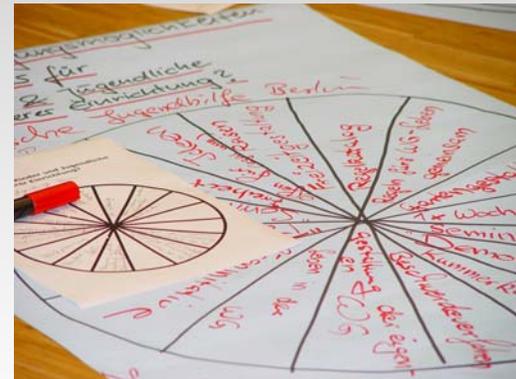
Handlungsvorschläge und spezielles Kommunikationstraining für MA zur angemessenen und kompetenten Annahme der Beschwerde

## 3. Beschwerdebearbeitung und Reaktion auf die Beschwerde

Bearbeitungsprozess und Ergebnis gegenüber den Kindern und Jugendlichen transparent und offen legen

## 4. Beschwerdeauswertung

Regelmäßige, systematische Auswertung der Beschwerden geben Hinweise auf Fehlerquellen in Einrichtungen



# Fazit

## Indikatoren gelingender Beteiligung

- **Beteiligungsklima**
- **Pädagogische Grundhaltung**
- **Beteiligungskultur**



## Fazit

Das Zusammenspiel der Indikatoren für gelingende Beteiligung:

# Beteiligungsklima

„Die beteiligungsfördernde Klimaanlage“



# Mein derzeitiger Hintergrund

## Nutzerorientiertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt 2006 - 2008

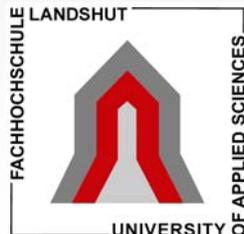
„Gelingende Beteiligung im Heimaltag aus der Sicht von Jugendlichen“



### Förderung



### Kooperationspartner





## Gelingende Beteiligung im Heimaltag aus der Sicht von Jugendlichen

Ein nutzerorientiertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt

# Derzeitige Projektbausteine

- 1. Repräsentative Befragung**  
von Jugendlichen in deutschen Heimen
- 2. Nationale Plattformbildung**  
mit jugendlichen und erwachsenen ExpertInnen
- 3. Beteiligungsförderndes Werkbuch**  
für Profis und Jugendliche